

Zwischen Fußball, Energie und Geopolitik: Europas wirtschaftliche Verflechtung mit Katar

Henning Vöpel, André Wolf



© shutterstock_Zenobilis

Die Fußball-Weltmeisterschaft lässt den Blick Europas auf die Beziehungen zum Gastgeber Katar richten. Nie zuvor stand ein Ausrichterland in dermaßen kritischem Fokus. Der institutionelle Fußball dürfte einen nachhaltigen Imageschaden davontragen. Die berechtigte öffentliche Kritik an unzureichendem Arbeitnehmerschutz und Menschenrechtsverletzungen lässt allerdings vergessen, dass Europa – von den großen Ländern vor allem Frankreich – wirtschaftlich mit dem Emirat auf vielfältige Weise verflochten ist. Dieser Artikel gibt einen Kurzüberblick über die wirtschaftlichen Verflechtungen Europas mit Katar.

Kernthesen

- ▶ Die wirtschaftliche Verflechtung zwischen Europa und Katar ist gestiegen und geht über Energielieferungen mittlerweile weit hinaus. Gerade für Deutschland wird durch den mittelfristigen Wegfall von Gas aus Russland das Emirat für die Energieversorgung in den nächsten Jahren bedeutender.
- ▶ Die Transformation sowohl der europäischen als auch der katarischen Wirtschaft legen eine strategische Partnerschaft nahe, die gemeinsame geopolitische und industriepolitische Ziele beinhaltet.
- ▶ Anders als China zielt die Strategie Katars weniger auf Infrastruktur als auf Faktoren von Soft-Power ab. Das Sponsoring-Engagement Katars im europäischen Sport gehört dazu. Vergleichbar mit China ist die Strategie, über finanzielle Engagements und Beteiligungen institutionellen Einfluss zu gewinnen.
- ▶ Die Vergabe der Fußball-WM nach Katar reiht sich ein in eine Serie von Vergaben großer Sportereignisse in Autokratien, wie der Fußball-WM in Russland oder den Olympischen Winterspielen in Peking. Die erhofften zivilgesellschaftlichen Effekte waren in jedem Fall geringer als die kommerziellen – insbesondere für FIFA und IOC.

Inhaltsverzeichnis

1	Hintergrund	3
2	Gegenwärtige Wirtschaftsbeziehungen.....	3
2.1	Handel mit fossilen Energieträgern.....	3
2.2	Handel mit Industrieprodukten.....	4
2.3	Direktinvestitionen.....	5
2.4	Katars Einfluss im Fußball.....	6
3	Politische Abkommen.....	7
4	Zukünftige Kooperationsspielräume	7
4.1	Wirtschaftliche Perspektive	7
4.2	Geopolitische Perspektive.....	8
5	Fazit.....	9
6	Anhang:	10
	Index Handelsintegration EU-Länder – Katar im Jahr 2021	10
	Index Handelsintegration WM-Teilnehmer – Katar im Jahr 2021.....	11

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Flüssiggas-Importe der EU-Länder	4
Abbildung 2:	Handel mit Industriegütern.....	5
Abbildung 3:	Bestände an ausländischen Direktinvestitionen.....	6

1 Hintergrund

Die Vergabe der Fußball-Weltmeisterschaft 2022 an das Emirat Katar hat vom Moment der FIFA-Entscheidung im Jahr 2010 an in Europa starke Kritik hervorgerufen. Neben dem Mangel einer fußballerischen Tradition stand dabei von Anfang an auch das katarische Wirtschafts- und Gesellschaftssystem im Zentrum. Berichte über zahlreiche Todesfälle und unzumutbare Arbeitsbedingungen bei der Errichtung der Stadionbauten haben, die in der europäischen Öffentlichkeit vorherrschende Abneigung noch verstärkt.¹

Auf wirtschaftlicher Ebene war und ist Katar für Europa zugleich ein wichtiger Partner. Zwar weist das Land nur ein Bruttoinlandsprodukt von 180 Mrd. US-Dollar (2021) auf, was unterhalb der Mehrzahl an EU-Ländern liegt, allerdings auch nur bei einer Einwohnerzahl von knapp drei Millionen. Das Pro-Kopf-Einkommen ist damit deutlich höher als in fast allen EU-Ländern.² Das europäische Interesse betrifft nicht nur die Rolle Katars als Lieferant von Flüssiggas (LNG), sondern auch als Absatzmarkt für europäische High-Tech-Industrieprodukte und als Investor in europäischen Firmen. Die jüngste Zuspitzung der geopolitischen Spannungslage hat Katar nicht nur in seiner Rolle als Gaslieferant zusätzliche strategische Bedeutung verschafft. Katarisches Kapital könnte auch dazu beitragen, die gefürchtete Abhängigkeit von China in Kernsegmenten der europäischen Wirtschaft und Infrastruktur abzumildern. Der Besuch von Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck in Katar schließlich hat die Ambivalenz wirtschaftlicher Beziehungen und moralischer Prinzipien auf geradezu ironische Art und Weise aufgezeigt: Fernsehzuschauerinnen und Zuschauer aus Europa gucken die Spiele der Fußball-Weltmeisterschaft in ihren mit katarischem Gas beheizten Wohnungen. Ob die FIFA deshalb die WM nach Katar vergeben musste, steht indes auf einem ganz anderen Blatt. Katar steht damit für eine grundsätzliche Frage: Wie verhalten sich wertebasierte und strategische Außen(wirtschafts)politik zueinander in Zeiten geopolitischer Krisen und industriepolitischer Abhängigkeiten?

Die Tatsache, dass das Emirat seinerseits zukünftig unter wachsendem wirtschaftlichen Transformationsdruck stehen wird, könnte dabei den Europäern in die Karten spielen. Auf der Suche nach einem Ausweg aus dem fossilen Geschäftsmodell ist Europa sowohl als Lieferant nachhaltiger Technologien als auch als Diversifizierungsquelle der Auslandsinvestitionen für Katar interessant. Die Gefahr der Entstehung neuer einseitiger Abhängigkeiten, wie sie bei europäischen Kooperationsbestrebungen andernorts droht, scheint hier somit deutlich geringer. Der Artikel gibt vor diesem Hintergrund einen Kurzüberblick über die wirtschaftliche Vernetzung Europas mit Katar und liefert Denkanstöße für zukünftige Kooperationspielräume.

2 Gegenwärtige Wirtschaftsbeziehungen

2.1 Handel mit fossilen Energieträgern

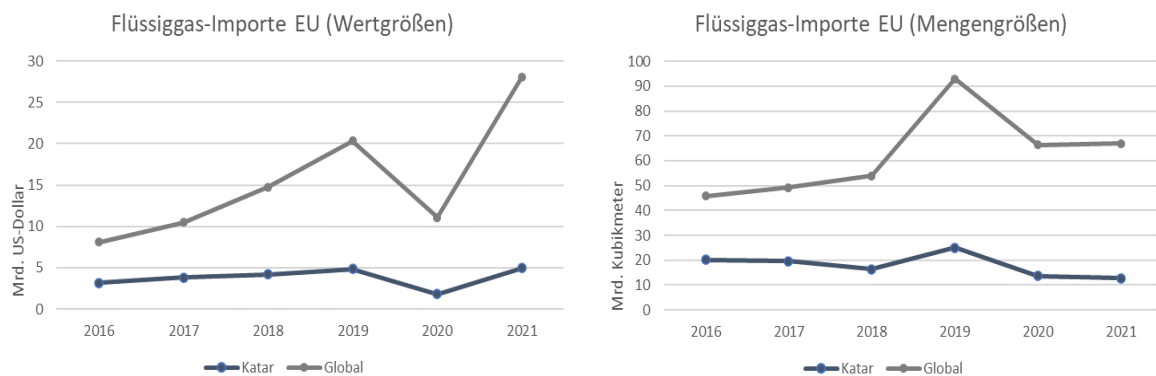
Der Fokus der katarischen Wirtschaft liegt traditionell auf dem Export fossiler Rohstoffe. Während bis zu den 1990er Jahren noch die Erdölförderung im Zentrum stand, wurden seitdem die Kapazitäten in der Förderung von Erdgas immer weiter ausgebaut. Durch den anschließenden Verkauf des Erdgases in verflüssigter Form (Liquified Natural Gas (LNG)) wurde die Erschließung überregionaler

¹ Deutschlandfunk (2022). [Fußball-WM in Katar - Wie viele Gasterbeiter starben in Katar?](#)

² Weltbank (2022). [World Development Indicators.](#)

Absatzmärkte durch Schiffstransport vorangetrieben. Ab 2006 wurde Katar so zum global wichtigsten LNG-Exporteur.³ Die zunehmende Förderung von Schiefergas mittels der Fracking-Methode hat in den letzten Jahren jedoch vor allem die USA und Australien zu harten Konkurrenten Katars in diesem Segment gemacht. Nach Zahlen von BP war Katar aber auch im Jahr 2021 noch der global zweitwichtigste LNG-Exporteur, knapp hinter Australien.⁴ Auf dem europäischen Markt hat Flüssiggas auch aufgrund von Infrastrukture restriktionen bislang nur eine eher untergeordnete Rolle gespielt. Sein Anteil an den EU-Erdgasimporten insgesamt (in Mengengrößen) ist aber in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen, lag zuletzt in 2021 schon bei 36 %.⁵ Unter den LNG-Lieferanten der EU-Länder lag Katar 2021 mit Exporten im Wert von ca. 4,9 Mrd. US-Dollar hinter den USA und Russland auf Platz Drei, mit einem Marktanteil von etwa 20 % (siehe Abbildung 1). Insgesamt neun EU-Länder haben in 2021 direkt Erdgas aus Katar bezogen. Die größten Importmengen haben darunter Italien, Belgien und Spanien verzeichnet. Die Schiffroute von Katar nach Italien war zugleich die am häufigsten frequentierte Route für den LNG-Transport nach Europa in 2021.⁶ Im EU-Import von Rohöl war Katar als Lieferant zuletzt hingegen nur von sehr geringfügiger Bedeutung.

Abbildung 1: Flüssiggas-Importe der EU-Länder



Quelle: UN Comtrade (2022); eigene Darstellung

2.2 Handel mit Industrieprodukten

Als Folge der Dominanz des Gashandels fielen im Jahr 2021 lediglich 11 % des Wertes der von Katar in den EU-Raum exportierten Waren auf Industrieprodukte (1,01 Mrd. US-Dollar). Andersherum machten Industrieprodukte jedoch 82% des Exportwertes der EU-Länder nach Katar aus. Die EU war damit noch vor China und den USA der wichtigste Handelspartner Katars. Insgesamt wurden gemäß Handelsstatistiken der EU-Länder in 2021 Industriewaren im Wert von 5,81 Mrd. US-Dollar nach Katar exportiert. Darunter erreichten die Exporte von Maschinen und elektrischer Ausrüstung einen im Vergleich zu den globalen Exporten überdurchschnittlich großen Anteil. Zu den wichtigsten Exportprodukten in diesem Segment zählten Geräte für elektrische Schaltungen (201,3 Mio. US-Dollar), Pumpen und Gaskompressoren (128,1 Mio. US-Dollar) sowie Heiz- und Kühlgeräte (124,9 Mio. US-Dollar). Im Segment der Transportmittel fiel der Exportwert von Luftfahrzeugen in 2021 im globalen Vergleich überdurchschnittlich

³ Steinberg, G. (2022). Katars Außenpolitik – Entscheidungsprozesse, Grundlinien und Strategien. SWP-Studie 2022 /S12. Stiftung Wissenschaft und Politik.

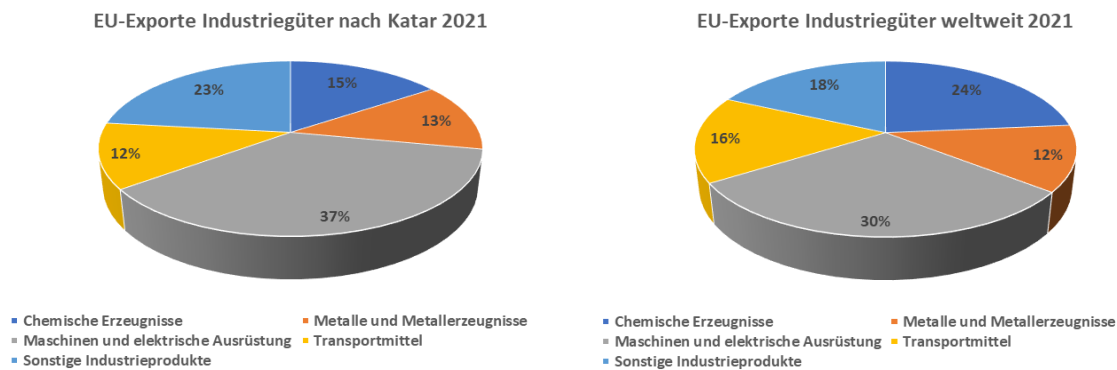
⁴ bp (2022). [Statistical Review of World Energy](#). 71st Edition.

⁵ UN Comtrade (2022). [UN Comtrade Database](#). United Nations.

⁶ IGU (2022). [World LNG Report 2022](#). International Gas Union.

hoch (158,5 Mio. US-Dollar) aus. In den Jahren zuvor belief er sich allerdings noch auf deutlich höhere Summen. Zuletzt hatte die staatliche Fluggesellschaft Qatar Airways Flugzeugbestellungen bei Airbus gekündigt, als Reaktion auf einen laufenden Rechtsstreit mit Airbus über Lackschäden an ausgelieferten A350-Jets.⁷ Absolut betrachtet machten PKWs den größten Exportwert unter den Transportmitteln in 2021 aus (380,0 Mio. US-Dollar).⁸ Insgesamt zeigt der Handel Europas mit Katar ein klares Muster an Arbeitsteilung: die EU ist Netto-Importeur von Primärprodukten und Netto-Exporteur von Industrieprodukten.

Abbildung 2: Handel mit Industriegütern



Quelle: UNCTAD (2022); eigene Darstellung

Eine Gegenüberstellung des bilateralen Handels einzelner EU-Länder im Verhältnis zu ihrer Wirtschaftskraft (BIP) erlaubt zudem Aussagen über den Grad an Verflechtung mit Katar auf Länderebene. Im Jahr 2021 war demnach Belgien unter allen EU-Ländern handelsseitig mit Abstand am engsten mit Katar verflochten, gefolgt von Polen, Italien und Kroatien (siehe Anhang). Wird der LNG-Handel ausgeklammert, ändert sich das Bild etwas. Die Verflechtungen Polens und der Niederlande mit dem Emirat erscheinen dann besonders eng. Auch ergeben sich so für Deutschland und Frankreich vergleichbare Werte. Aus katarischer Perspektive sind vor allem drei EU-Länder bedeutende Handelspartner: Italien, Deutschland und Frankreich. Während im Falle Italiens der LNG-Handel hierfür eine wichtige Rolle spielt, beruht die Bedeutung Deutschlands auf dem Handel mit Industrieprodukten.

2.3 Direktinvestitionen

Neben den Handelsbeziehungen tragen auch wechselseitige Kapitalströme zur wirtschaftlichen Vernetzung Europas mit Katar bei. Über Direktinvestitionen⁹ können Investoren aus dem jeweils anderen Wirtschaftsraum Einfluss auf die Geschäftstätigkeiten von Unternehmen nehmen. Investoren aus Katar hielten Ende 2019 Milliardenbeträge an Kapitalbeständen in Unternehmen aus Deutschland und Frankreich (siehe Abbildung 2). Im Vergleich der drei großen EU-Länder Deutschland, Frankreich und Italien ist in Frankreich der Kapitalstock im Besitz von Kataris sowohl absolut als auch relativ

⁷ <https://www.abendblatt.de/wirtschaft/article236064821/airbus-kuendigt-bestellung-flugzeuge-aus-katar-ueber-a350.html>

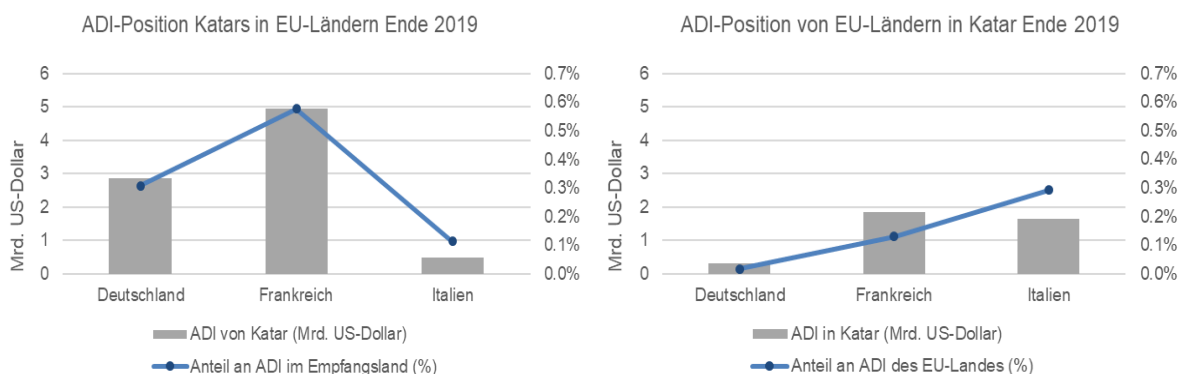
⁸ UNCTAD (2022). [UNCTADSTAT Database](#). United Nations Conference on Trade and Development.

⁹ Gemäß [OECD Definition](#) handelt es sich bei ausländischen Direktinvestitionen (ADI) um eine Kategorie grenzüberschreitender Investitionen, bei der ein Investor in Land A eine langfristige Beteiligung an und einen signifikanten Einfluss auf Unternehmen aus Land B erwirbt. Als Evidenz für eine solche Beziehung wird ein Schwellenwert von 10 % für den Anteil des Investors an den Stimmrechten im Unternehmen definiert.

betrachtet besonders hoch. Nicht nur der Fußballclub Paris Saint-Germain befindet sich seit einigen Jahren im Besitz des Emirats, Investoren aus Katar halten auch strategische Anteile an französischen Unternehmen aus Branchen wie der Immobilienwirtschaft, der Produktion von Luxusgütern und der Bekleidungsindustrie.¹⁰ Auch in Deutschland ist Katar als bedeutender Anteilseigner an großen Unternehmen aus diversen Branchen wie Volkswagen, Siemens, der Deutschen Bank und RWE aktiv.¹¹ In Italien ist die Präsenz katarischen Kapitals in Form von Direktinvestitionen demgegenüber etwas geringer ausgeprägt, auch dort kam es aber in den vergangenen Jahren zu bedeutenden Akquisitionen in Immobilienwirtschaft und Modebranche.¹²

Etwas zurückhaltender ist im Vergleich bislang die Investitionstätigkeit deutscher und französischer Unternehmen in Katar. Aus Frankreich ist TotalEnergies seit langem in sämtlichen Segmenten des Öl- und Gassektors Katars tätig,¹³ hinzukommen Unternehmen aus den Bereichen Transport und Baugewerbe.¹⁴ Aus Deutschland sind u.a. Volkswagen, Siemens und SAP bereits mit eigenen Standorten im Emirat präsent.¹⁵ Italienische Unternehmen in Katar waren zuletzt u.a. im Ausbau des öffentlichen Verkehrswesens und im Maschinenbau in bedeutendem Maße aktiv.¹⁶ Das wechselseitige Engagement im Kapitalverkehr geht also insgesamt deutlich über die katarische Kernbranche der Energiewirtschaft hinaus.

Abbildung 3: Bestände an ausländischen Direktinvestitionen



Quelle: IMF (2022); eigene Darstellung

2.4 Katars Einfluss im Fußball

Der Ausbau der wirtschaftlichen Beziehungen mit Europa wird von Katar, anders als es China tut, nicht durch strategische Beteiligungen an Infrastruktur, zum Teil sogar kritischer Infrastruktur, vorangetrieben, sondern eher durch Soft-Power-Faktoren. Dazu gehört auch und vor allem das – gleichwohl strategisch angelegte – Sponsoring-Engagement im europäischen Sport. Neben Paris St. Germain ist auch Bayern München Teil dieser Strategie. Die Ausrichtung der FIFA-Fußball-WM lässt sich in diesen Kontext einordnen. Die Abhängigkeit des Fußballs von katarischem Geld ist weder systemisch noch volkswirtschaftlich bedeutsam. Dennoch lässt sich feststellen, dass auch hier – wie bei China – der institutionelle Einfluss zunimmt. So spielt insbesondere Nasser Al-Khelaifi eine entscheidende, einflussreiche Rolle. Die Verquickung von Vereins- und

¹⁰ Anadolou Agency (2021). [Qatari investments flow into France, from real estate to sports.](#)

¹¹ rnd (2022). [VW, Siemens, Deutsche Bank: Warum sich Katar in Deutschland einkauft.](#) Redaktionsnetzwerk Deutschland.

¹² GCC Business News (2021). [Qatari market will see extensive influx of Italian fashion houses; Envoy.](#)

¹³ TotalEnergies (2022). [TotalEnergies in Qatar.](#) Company Report.

¹⁴ Iris (2016). [France and Qatar – Mutual economic benefits.](#) Institut de Relations Internationales et Stratégiques.

¹⁵ WiWo (2022). [Warum Katar gerade jetzt um deutsche Firmen buhlt.](#) Wirtschaftswoche.

¹⁶ MENAFN (2020). [Italian firms invited to focus on abundant investment opportunities in Qatar.](#)

Verbandsämtern und dem katarischen Staatsfonds Qatar Sports Investments hat über den finanziellen Einfluss letztlich in Person von Al-Khelaifi maßgebliche institutionelle Macht gebracht. „Einfallstor“ ist der spezifische Wettbewerb des europäischen Fußballs und seiner Ligen, der zu hoher Verschuldung wichtiger Vereine und nachfolgend zum Einstieg privater und staatlicher Kapitalgeber geführt hat. Paris St. Germain (PSG) ist das Paradebeispiel hierfür. Katar hat viele der 100-Millionen-schweren Transfers finanziert. So wechselte Neymar 2017 für über 200 Millionen Euro vom FC Barcelona zu PSG. Der Einfluss reicht über die UEFA bis in die FIFA hinein. Die Vergabe der WM 2022 an Katar im Jahr 2010 kann bereits als frühe Folge dieser Strategie interpretiert werden.

3 Politische Abkommen

Vereinbarungen auf politischer Ebene zwischen der EU und Katar bestehen seit Ende der 1980er Jahre. 1988 unterzeichneten die EU und der Golfkooperationsrat (GCC), ein Interessenorgan von sechs Golfstaaten einschließlich Katar, ein Kooperationsabkommen. Ziel war vor allem die Förderung der wirtschaftlichen und technischen Zusammenarbeit. Hierzu wurde ein jährlich tagender gemeinsamer Kooperationsausschuss eingerichtet. Darüber hinaus sah das Abkommen keine konkreten Maßnahmen zur Stärkung von bilateralem Handel und Investitionen vor. Im Jahr 1990 wurden Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen zwischen der EU und den Golfstaaten aufgenommen. Diese wurden jedoch bis heute nicht zu einem erfolgreichen Ende gebracht. Streitpunkt ist vor allem die Frage eines Verbots von Ausfuhrzöllen im Rohstoffbereich, gegen das sich die Golfstaaten sperren. Im Jahr 2014 fielen die GCC-Staaten zudem aus dem Allgemeinen Präferenzsystem, dem Fördersystem für Entwicklungsländer der EU. Seitdem werden auf aus den GCC-Staaten importierten Waren die Regelzollsätze der EU angewendet.¹⁷

Spezifisch mit Katar hat die EU im Jahr 2018 ein weiteres Kooperationsabkommen geschlossen, das verstärkten politischen Dialog und Zusammenarbeit in Forschung und wirtschaftlicher Entwicklung anregt.¹⁸ Im Jahr 2021 haben Katar und die EU zudem ein Luftverkehrsabkommen unterzeichnet. Es sieht wechselseitig freien Marktzugang für Luftfahrtunternehmen und gemeinsame Standards für Flug- und Luftsicherheit vor. Darüber hinaus hat sich Katar im Abkommen zur Einhaltung grundlegender Arbeits- und Sozialstandards verpflichtet, wofür jedoch keine Überprüfungsmechanismen vorgesehen sind.¹⁹ Im September 2022 hat die EU zudem eine diplomatische Vertretung in Doha eingeweiht.²⁰ Umfassende Freihandelsabkommen über den Luftfahrtsektor hinaus existieren allerdings auch mit Katar bislang noch nicht.

4 Zukünftige Kooperationsspielräume

4.1 Wirtschaftliche Perspektive

Gas spielt für die Energiewende in Europa und ganz besonders in Deutschland eine wichtige systemische Rolle, auch beim Einstieg in das post-fossile Industriezeitalter. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien, der Aufbau neuer Infrastrukturen und der Umbau des Energiesystems werden jedoch viele Jahre, wenn nicht Jahrzehnte benötigen. Gas wird auf die eine oder die andere Weise notwendigerweise eine maßgebliche Rolle als Brückentechnologie spielen. Auf absehbare Zeit wird Russland als Gaslieferant

¹⁷ GTAI (2021). [Zollbericht Saudi-Arabien](#). Germany Trade & Invest.

¹⁸ EEAS (2021). [The European Union and the State of Qatar](#). European External Action Service.

¹⁹ Europäische Kommission (2021). [Luftfahrt: EU und Katar unterzeichnen wegweisendes Luftverkehrsabkommen](#).

²⁰ MoFa (2022). [European Union Delegation Premises Inaugurated in Qatar](#). Ministry of Foreign Affairs Qatar.

für Europa jedoch ausfallen. Wenn Europa eigene Gasvorkommen nicht nutzt – zum Beispiel über Fracking –, wird es über die internationalen Energie- und vor allem Gasmärkte immer mit Katar verbunden sein, direkt oder indirekt. Katar zählt zu den Ländern mit den größten Gasreserven weltweit. Das vor der katarischen Küste im Persischen Golf befindliche South-Pars-Feld ist das größte entdeckte eigenständige Gasvorkommen der Welt. Mit TotalEnergies hat sich bereits ein europäischer Energiekonzern vertragliche Beteiligungsrechte an dessen zukünftiger Erschließung gesichert.²¹ Katar könnte so zum Brückenbauer für Europa in das post-fossile Zeitalter werden. Zugleich haben die diesjährigen Verhandlungen aber auch gezeigt, wie schwer es für das europäische Wirtschaftsmodell ist, sich in der Konkurrenz vor allem zu Asien auf dem internationalen Gasmarkt zu behaupten. Die dezentrale Beschaffung, und das mit Blick auf eine zukünftige Dekarbonisierung eher kurzfristige Interesse machen europäische Abnehmer für Katar vergleichsweise unattraktiv. Ohne vermehrte Anstrengungen, gemeinsame langfristige orientierte Beschaffungsstrategien zu entwickeln, könnte Europa auch bei zukünftigen Verträgen das Nachsehen haben.

Hinzu kommt, dass die europäische Wirtschaft angesichts des russischen Krieges und der geopolitischen Spannungen mit China in relativ kurzer Zeit ihre Lieferketten strategisch diversifizieren muss. Dies wird ein wesentlicher Teil der neu aufzubauenden geopolitischen Souveränität Europas sein. Dabei ist Katar auch als Kapitalgeber für Investitionen in Europa relevant. Wie zuvor beschrieben ist das Emirat schon heute branchenübergreifend mit strategisch bedeutenden Anteilen an zahlreichen großen europäischen Unternehmen beteiligt. Eine Besonderheit im Vergleich zu anderen Akteuren wie China ist hier, dass die bisherigen Investitionen kein spezielles Interesse an High-Tech Sektoren oder kritischer Infrastruktur erkennen lassen. Als primäre Motivation erscheint hingegen der Wunsch nach Diversifizierung/Risikosenkung, sowie die Imagepflege im Ausland. Anders als im Falle Chinas besteht aus Sicht Europas angesichts der geringen Größe Katars auch kein geopolitisches Konkurrenzverhältnis. Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen globalen Spannungen kann damit umgekehrt auch katarisches Kapital für europäische Kernbranchen einen Beitrag zur Risikodiversifizierung leisten.

So wie für Europa Katar als Kapitalgeber in den kommenden Jahren interessant bleiben wird, ist umgekehrt für Katar die europäische High-Tech-Industrie von Bedeutung, gerade auch vor dem Hintergrund der eigenen Transformationserfordernisse. Trotz der großen inländischen Reserven wird auch für Katar längerfristig das Gasgeschäft angesichts des global wachsenden Dekarbonisierungsdrucks an seine Grenzen stoßen. Europas Know-how und Erfahrung im Bereich post-fossiler Technologien ist damit ein wichtiges Asset in den zukünftigen Wirtschaftsbeziehungen zum Emirat. Eine strategische und technologische Partnerschaft zwischen Europa und Katar für die grüne Transformation der Industrie ist perspektivisch damit für beide Seiten interessant.

4.2 Geopolitische Perspektive

Die Diversifizierung der Lieferketten und Wirtschaftsbeziehungen Europas wird sich nicht entkoppeln können von außenpolitischen Zielen und humanitären Prinzipien. Insoweit ist eine vertiefte Kooperation oder gar ein umfassendes Freihandelsabkommen nur denkbar, wenn Katar sich zu universellen Menschenrechten bekennt und Transparenz über deren Einhaltung herstellt.

Wenn dies sichergestellt ist, kann die Beziehung Europas zu Katar auch aus geopolitischer Perspektive bedeutsam sein. Katar kann regionale Vermittlungsmacht sein, über den der Dialog mit schwierigen

²¹ Berliner Zeitung (2022). [TotalEnergies erhält Zuschlag für weltgrößtes Gasfeld](#).

Akteuren der Region aufrechterhalten werden kann. Auch in militärischer und sicherheitspolitischer Hinsicht kann Katar eine wichtige Rolle als Stabilitätsanker in der Region spielen in einer Zeit, in der die Regionalisierung von Einflussphären ein wichtiger Faktor der geopolitischen Verschiebungen darstellt. Dies funktioniert jedoch nur dann, wenn Katar sich eindeutig zu europäischen Kernwerten bekennt, denn umgekehrt kann Europa nur dann eine geopolitisch starke und glaubwürdige Rolle spielen, wenn es an den eigenen Werten und Positionen keinen Zweifel zulässt. Die Vergabe der WM nach Katar kann derzeit nur schwerlich als pragmatischer Schritt in diese Richtung gedeutet werden. Die Strategie der politischen Annäherung durch wirtschaftliche Handelsbeziehungen und insbesondere durch kommerzielle Sportveranstaltungen hat zuletzt kaum noch funktioniert.

Der Sport kann unbestritten über kulturelle und auch politische Unterschiede hinweg zu Verständigung beitragen. Er ist ein wichtiger Kanal für zivilgesellschaftlichen Austausch, der auch unter widrigen Umständen aufrechterhalten werden sollte. Bei der Vergabe und Ausrichtung einer Fußball-Weltmeisterschaft jedoch stehen offenkundig eigennützige kommerzielle Interessen der FIFA hinter einer solchen Entscheidung.

5 Fazit










Die Vergabe der Fußball-Weltmeisterschaft nach Katar hat erhebliche Proteste und sogar Boykott-Überlegungen ausgelöst. Massive Menschenrechtsverletzungen, menschenunwürdige Arbeitsbedingungen und zahlreiche Todesfälle auf Baustellen werfen einen dunklen Schatten auf ein Ereignis, das alle vier Jahre in fast allen Teilen der Welt zu Freude und Verständigung führt. Der Blick auf die wirtschaftlichen Verflechtungen zwischen Europa und Katar zeigt, dass diese mittlerweile sehr eng und tief sind. Sie bieten mit Blick auf die geo- und industriepolitischen Konflikte sogar Anknüpfungspunkte für strategische Kooperationen, die weit über Energielieferungen hinausgehen.

Anders als China flankiert Katar die Vertiefung der wirtschaftlichen Beziehungen nicht mit strategischen Beteiligungen und Übernahmen kritischer Infrastruktur, sondern mit Soft-Power-Strategien, bei denen auch und vor allem Sponsoring-Aktivitäten im europäischen Fußball eine große Rolle spielen. Der Strategie Chinas ähnlich aber ist der Versuch, institutionelle Macht zu gewinnen, um wichtige Entscheidungen zu beeinflussen.

Die Vergabe der Fußball-WM nach Katar ist vor diesem Hintergrund kritisch zu bewerten. Die jüngsten Vergaben von Sportgroßereignissen an autokratische Regime haben nicht dazu geführt, dass sich die Verhältnisse in den jeweiligen Ländern verbessert hätten. Positive zivilgesellschaftliche Effekte waren selten, zumeist wurde die weltweite Aufmerksamkeit innenpolitisch genutzt, während FIFA bzw. IOC eigene kommerzielle und verbandspolitische Ziele damit verfolgten. Doch auch für die FIFA dürfte dieses Mal die Rechnung nicht aufgehen. Der Imageschaden für den organisierten Fußball und der wachsende Unmut bei Fans und Sponsoren über die erste Winter-WM der Fußballgeschichte werden lange nachwirken.

6 Anhang:

Index Handelsintegration EU-Länder – Katar im Jahr 2021

Rang	Land	Integrationsindex		
		Warenhandel gesamt	Warenhandel ohne LNG	Nur LNG-Handel
1	Belgien 	2,23	0,65	1,58
2	Polen 	1,81	1,81	0,00
3	Italien	1,80	0,76	1,03
4	Kroatien 	1,44	0,39	1,05
5	Griechenland	1,38	0,59	0,79
6	Niederlande 	1,22	1,10	0,12
7	Slowakei	0,90	0,90	0,00
8	Spanien 	0,82	0,38	0,44
9	Schweden	0,64	0,64	0,00
10	Frankreich 	0,62	0,49	0,14
11	Slowenien	0,60	0,60	0,00
12	Malta	0,57	0,57	0,00
13	Portugal 	0,57	0,36	0,20
14	Dänemark 	0,54	0,53	0,01
15	Deutschland 	0,49	0,49	0,00
16	Tschechien	0,48	0,48	0,00
17	Bulgarien	0,44	0,44	0,00
18	Ungarn	0,34	0,34	0,00
19	Österreich	0,30	0,30	0,00
20	Zypern	0,28	0,28	0,00
21	Rumänien	0,25	0,25	0,00
22	Irland	0,24	0,24	0,00
23	Litauen	0,23	0,23	0,00
24	Finnland	0,19	0,19	0,00
25	Lettland	0,16	0,16	0,00
26	Luxemburg	0,11	0,11	0,00
27	Estland	0,08	0,08	0,00

Quellen: UN Comtrade (2022); Weltbank (2022); eigene Berechnungen. Ball-Symbol: WM-Teilnehmer 2022.

Der Integrationsindex berechnet sich als Verhältnis aus dem Gesamtwert des Warenhandels (Exporte + Importe) des EU-Landes mit dem Emirat Katar und dem Bruttoinlandsprodukt des EU-Landes im Jahr 2021, multipliziert mit 1000. In der zweiten Modifikation wurde der Wert des LNG-Handels vom Gesamtwert des Handels subtrahiert. In der dritten Modifikation wurde im Zähler lediglich der Handel mit LNG erfasst.

Index Handelsintegration WM-Teilnehmer – Katar im Jahr 2021

Rang	Land	Integrationsindex		
		Warenhandel gesamt	Warenhandel ohne LNG	Nur LNG-Handel
1	Südkorea	6,69	3,23	3,46
2	Japan	2,54	1,68	0,87
3	Belgien	2,23	0,65	1,58
4	Polen	1,81	1,81	0,00
5	Kroatien	1,44	0,39	1,05
6	Ver. Königreich	1,44	0,75	0,69
7	Marokko	1,41	1,41	0,00
8	Niederlande	1,22	1,10	0,12
9	Argentinien	0,99	0,21	0,78
10	Schweiz	0,95	0,95	0,00
11	Tunesien	0,89	0,89	0,00
12	Spanien	0,82	0,38	0,44
13	Saudi-Arabien	0,81	0,81	0,00
14	Iran	0,81	0,81	0,00
15	Brasilien	0,71	0,71	0,00
16	Frankreich	0,62	0,49	0,14
17	Portugal	0,57	0,36	0,20
18	Dänemark	0,54	0,53	0,01
19	Deutschland	0,49	0,49	0,00
20	Australien	0,48	0,48	0,00
21	Senegal	0,47	0,47	0,00
22	Ecuador	0,47	0,47	0,00
23	Uruguay	0,33	0,33	0,00
24	Serbien	0,21	0,19	0,02
25	USA	0,20	0,19	0,00
26	Ghana	0,17	0,17	0,00
27	Costa Rica	0,12	0,12	0,00
28	Mexiko	0,11	0,11	0,00
29	Kanada	0,10	0,10	0,00
30	Kamerun	0,09	0,09	0,00

Quellen: UN Comtrade (2022); Weltbank (2022); eigene Berechnungen; blau eingefärbt: EU-Länder

**Autoren:**

Prof. Dr. Henning Vöpel, Direktor Centrum für Europäische Politik und
Vorstand der Stiftung Ordnungspolitik
voepel@cep.eu

Dr. André Wolf, Fachbereichsleiter
wolf@cep.eu

Centrum für Europäische Politik FREIBURG | BERLIN

Kaiser-Joseph-Straße 266 | D-79098 Freiburg
Schiffbauerdamm 40 Räume 4205/4206 | D-10117 Berlin
Tel. + 49 761 38693-0

Das **Centrum für Europäische Politik** FREIBURG | BERLIN, das **Centre de Politique Européenne** PARIS, und das **Centro Politiche Europee** ROMA bilden das **Centres for European Policy Network** FREIBURG | BERLIN | PARIS | ROMA.

Das gemeinnützige Centrum für Europäische Politik analysiert und bewertet die Politik der Europäischen Union unabhängig von Partikular- und parteipolitischen Interessen in grundsätzlich integrationsfreundlicher Ausrichtung und auf Basis der ordnungspolitischen Grundsätze einer freiheitlichen und marktwirtschaftlichen Ordnung.